

DAMIT
ES ALLE
WISSEN!

- ♦ VERLOBUNG
- ♦ HOCHZEIT
- ♦ GEBURT
- ♦ DANKSAGUNGEN
- ♦ GRUSSANZEIGEN

Anzeiger
www.anzeiger-verlag.de · Bahnhofstraße 58
27711 Osterholz-Scharmbeck · ☎ 04791/9665-0

Osterholzer Anzeiger

Bahnhofstraße 58 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Lilienthaler, Osterholz-Scharmbecker und Ritterhuder Anzeiger
Die Wochenzeitung für Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude, Schwanewede, Hambergen, Worswede, Lilienthal, Grasberg und Bremen-Borgfeld

ORL
Baumschule Thölken
In Scharmbeckstotel / An der B 74
frische Blumensträuße



ab € 5,-
Vorbestellungen möglich unter
Tel. 04791 - 13429
Öffnungszeiten Mo.-Fr. 8-18.00, Sa. 8-13.00 Uhr

Erscheint mittwochs und sonntags

33. Jahrgang, Nr. 58, Mittwoch, 22. Juli 2009



Osterholz-Scharmbeck
Zeitweise musste man sich einfach mitreißen lassen - es blieb einem bei den Menschenmassen auch kaum etwas anderes übrig. Das Stadtfest war mal wieder ein wahrer Publikumsmagnet.

Seite 3



Lilienthal
Jede Menge Pferdesport gibt es am Wochenende in Lilienthal. Das dortige Reitturnier wartet mit spannenden Springen, schönen Dressurwettbewerben und manchem bekannten Namen auf.

Seite 6



Aschwarden
Jede Ortschaft der Gemeinde Schwanewede soll eine eigene Ortsflagge bekommen. In Aschwarden feierte man die Übergabe vor dem Dorfgemeinschaftshaus mit einem kleinen Flaggenfest

Seite 11

Polizeimeldungen

Harriersand. Einen schönen Motorradausflug nach Harriersand am Sonntagmorgen hatte sich ein 53-Jähriger auch anders vorgestellt. Er fuhr auf der Inselstraße in Richtung Strandhalle. Als er anhalten wollte, bemerkte das der 40-jährige Fahrer eines VW-Passat zu spät und fuhr auf die Suzuki auf. Dadurch stürzten der Motorradfahrer und seine 31-jährige Mitfahrerin und zogen sich leichte Verletzungen zu.

Grasberg. Einen roten Kanadier mit zwei Sitzplätzen stahlen bisher unbekannte von einem Grundstück an der Wörpe. Der Diebstahl ereignete sich offenbar bereits am Dienstag oder Mittwoch vergangener Woche. Die Polizei hofft auf Hinweise unter der Nummer 04208/1222.

Das Wetter präsentiert von:

Finkeisen GmbH
Rollläden · Markisen · Jalousien
Sonnenschutz zu fairen Preisen!
www.finkeisen-sonnenschutz.de · ☎ 04208/89778

| DONNERSTAG | | | |
|---------------------------------|--------|-----------------------|---------|
| Ortszeit | 08:00 | 14:00 | 20:00 |
| Wetterzustand | | | |
| Temperatur | 18°C | 20°C | 18°C |
| Niederschlagswahrscheinlichkeit | 65% | 81% | 57% |
| Windrichtung | | | |
| Windstärke | 7 km/h | 14 km/h | 11 km/h |
| Sonnenaufgang 05:33 | | Sonnenuntergang 21:29 | |

| FREITAG | | | |
|---------------------------------|---------|-----------------------|---------|
| Ortszeit | 08:00 | 14:00 | 20:00 |
| Wetterzustand | | | |
| Temperatur | 17°C | 20°C | 18°C |
| Niederschlagswahrscheinlichkeit | 64% | 72% | 53% |
| Windrichtung | | | |
| Windstärke | 10 km/h | 19 km/h | 15 km/h |
| Sonnenaufgang 05:34 | | Sonnenuntergang 21:27 | |

| SAMSTAG | | | |
|---------------------------------|---------|-----------------------|---------|
| Ortszeit | 08:00 | 14:00 | 20:00 |
| Wetterzustand | | | |
| Temperatur | 15° | 19° | 18° |
| Niederschlagswahrscheinlichkeit | 60% | 47% | 32% |
| Windrichtung | | | |
| Windstärke | 16 km/h | 17 km/h | 12 km/h |
| Sonnenaufgang 05:36 | | Sonnenuntergang 21:26 | |

Inhalt

KleinanzeigenSeite 8
ImmobilienmarktSeite 9

Arme Ritter und Kartoffelberg

Das Kochbuch der Mary Schenk

VON CAROLA VON LÜBKEN

Ritterhude. Kennen Sie „Arme Ritter“, haben Bekanntheit mit dem „Kartoffelberg“ gemacht und sind ein Freund von „Schneckenudeln“? Dann könnten Sie bereits im Besitz des „Kochbuchs der Mary Schenk“ sein.

Mary Schenk ist nicht einzuzeichnen in die Schlange all der Starköchinnen und Starköche, die tagtäglich für Tausende von Fernsehzuschauern die raffiniertesten Gerichte kreieren. Mary Schenk war 15 Jahre alt, als sie in der Haushaltsschule Rüstingen bei Wilhelmshaven in eine Klasse einfache und leckere Rezepte niederschrieb, die dazu auch noch preisgünstig waren. 1911 und 1912 war das, also zu Kaisers Zeiten, als in vielen Familien wenig Geld im Portemonnaie war, aber reichlich hungrige Mäuler am Tisch versammelt waren. Mit dem Haushaltsgeld musste sorgsam umgegangen werden, denn häufig gab es nur einen Wochenlohn von 25 Mark. Die Mädchen und jungen Frauen, die in den Haushaltsschulen unterrichtet wurden, lernten daher nicht nur die Zubereitung von Mahlzeiten, sondern gleichzeitig auch deren Berechnung in Mark und Pfennigen. Auch Mary Schenk notierte genau, welchen Preis die Rezeptzutaten hatten und welche Summe letztendlich das gesamte Gericht, berechnet wurde es für sechs Personen, kostete. Der „Kartoffelberg“ konnte mit 78 Pfennig zubereitet werden, für die „Armen Ritter“ mussten 84 Pfennige und für die „Schneckenudeln“ 1 Mark und vier Pfennige ausgegeben werden. Fräulein Schenk, das eigentlich



Friedchen und Erwin Simon kochen gerne Rezepte aus dem „Kochbuch der Mary Schenk“. Foto: cvl

Maria mit Vornamen hieß, sich selber aber in ihrer Rezeptkladde Mary nannte, heiratete 1920 den Feinmechaniker und späteren Uhrmacher Oskar Simon. 1924 wurde Sohn Erwin geboren, der in seinen Berufsjahren für verschiedene, hiesige Zeitungen tätig war. Im Haushalt des heute in Ritterhude lebenden Journalisten hat die in Sütterlin geschriebene Klade seiner 1962 verstorbenen Mutter einen festen Platz zwischen anderen Kochbüchern. Erwin Simons Ehefrau Friedchen kocht auch heute noch so manches Rezept aus der Sammlung, wie zum Beispiel den „Kartoffelberg“, eines der

bevorzugten Gerichte von Sohn Martin. Als Erwin Simon die Idee kam, das handgeschriebene Rezeptbuch seiner Mutter Mary für die Öffentlichkeit zu bearbeiten und herauszugeben, unterstützte ihn Ehefrau Friedchen bei der langwierigen Arbeit, die altdutsche Schrift ins Hochdeutsche zu übertragen. Sechzig Kochrezepte wurden zu einem ansprechenden Büchlein zusammengestellt, das im Verlag Books on Demand erschienen ist. „Das Kochbuch der Mary Schenk“ kommt mit einfachen regionalen Zutaten aus. „Früher wurde das

verköchelt, was in der Region vorhanden war. Es kam frisches Gemüse, direkt vom Feld und aus dem Garten auf den Tisch oder Lebensmittel, die von Bauern verkauft wurden“, sagt Erwin Simon. Einfach, aber nahrhaft waren die Speisen. Aufmerksam macht Simon darauf, dass in den Rezepten seiner Mutter nicht die Gewürzvielfalt zu finden ist, wie sie heutzutage üblich ist. Aber das wird die „Armen Ritter“, den „Kartoffelberg“ und die „Schneckenudeln“ geschmacklich nicht beeinträchtigen. „Das Kochbuch der Mary Schenk“ kann über das Internet oder im Buchhandel bestellt werden.

Keine Gülle in die Hamme geleitet

Landkreis. Dass Landwirte, die es mit den Vorschriften nicht so genau nehmen, gern mal Güllereste in Flüsse und Gräben leiten, ist ein offenes Geheimnis. Ein Landwirt aus Osterholz-Scharmbeck, der genau dabei allerdings beobachtet worden sein soll, entpuppte sich nun als unschuldig.

Er wurde von Kanufahrern dabei beobachtet, wie er aus einem Güllfass eine braune Flüssigkeit in den Hafenkanaal einleitete. Sie erstatteten daraufhin sofort Anzeige bei der Polizei, und die Staatsanwaltschaft nahm ihre Ermittlungen auf. Nun stellte sich heraus, dass tatsächlich keine Umweltstraftat vorlag. Der Landwirt hatte lediglich schlammiges Wasser aus dem Graben an seinem Feld in ein zuvor gereinigtes Güllfass gepumpt, um damit den verstopften Durchfluss zu befreien. Bei der braunen Flüssigkeit handelte es sich also lediglich um Schlamm und Wasser.

Landrat Dr. Jörg Mielke zeigte sich erleichtert, dass sich der Fall am Ende als harmlos herausstellte. Das verdeutliche auch, dass die Landwirte ganz überwiegend sehr verantwortungsbewusst handeln und sich mit der Thematik der Wassergefährdung auseinandersetzen. Gleichzeitig lobte der Landrat die Courage der Kanufahrer, sofort Anzeige zu erstatten. Denn das Einleiten von Gülle ist kein Kavaliersdelikt. Das freigesetzte Ammoniak ist schon in kleinsten Mengen lebensgefährlich für Fische und Kleinstlebewesen. Außerdem sorgt die Gülle für verstärktes Algenwachstum, was dem Gewässer den Sauerstoff entziehe. Großflächiges Fischsterben kann dann die Folge sein.

Steinewerfen für guten Zweck

Tamme Hanken konnte nicht ganz mithalten

VON SUSANNE ROTH

Osterholz-Scharmbeck. Ultrasteinstoßen - ein Sport nicht unbedingt für jedermann. Die Athleten die am Sonntag zu Norddeutschen Meisterschaft angetreten waren, zeigten sich als wahre Kraftpakete. Galt es doch einen 50 Kilogramm schweren Naturstein so weit wie möglich zu stoßen.

Stargast bei diesem „kraftvollen Sportangebot“ war der aus dem Fernsehen bekannte „XXL-Ostfrie“ Tamme Hanken. Äußerlich konnte der Pferdeheilpraktiker, genannt „Knochenbrecher“ mit Händen so groß wie Bratpfannen es zwar mit den anderen Steinewerfern aufnehmen. Doch die Übung fehlte. Nach dem dritten von sechs Durchgängen gab der sympathische Ostfrie

auf. Zufrieden wieder an seiner Zigarre ziehend, kommentierte er seine Aufgabe „Dat is nix für mich, umsonst quälen bringt nichts.“ Sein weitester Wurf ging aber immerhin noch über 2,75 Meter. Mit einer Weite von 3,80 Meter setzte sich letztlich wieder Favorit und Lokalmatador Burghard Christgau vom SV Blau-Weiß Bornreihe durch. Zweiter wurde der Offenbacher Holger Kostrzewa mit einer Weite von 3,71 Meter. Den dritten Platz erwarf sich Rüdiger Valtimke aus Osterholz-Scharmbeck mit 3,37 Metern. Auch das so genannte schwache Geschlecht beteiligte sich an der Meisterschaft. Hier galt es einen 25 Kilogramm schweren Naturstein zu stoßen. Den ersten Platz belegte ganz klar Jana Müller-Schmidt aus Karlsruhe

mit 3,58 Metern. Zweite wurde Claudia Kanaan aus Bornreihe mit 2,95 Metern. Dritte wurde Jutta Tietjen aus Scharmbeckstotel mit 2,90 Metern, Vierte Daniela Brünjes aus Bremen mit 2,74 Metern und Fünfte Christa Plate auch aus Bremen mit 2,54 Metern. Im Anschluss an den Wettbewerb startete der Jedermann-Wettbewerb mit dem 25-Kilo-Stein. Gegen ein Startgeld zugunsten der Deutschen Knochenmarkspendertafel, vertreten durch Gerd Holzhauser, konnte jeder Stadtfestbesucher einmal testen wie weit der Stein den bei ihm flog. Es winkten attraktive Preise wie beispielsweise ein Original Diego-Trikot und diverse Essensgutscheine.

Weitere Berichte vom Stadtfest finden Sie auf Seite 3



Bei den Frauen gewann unangefochten die Karlsruherin Jana Müller-Schmidt.



Das Sieger-Trio: Gewinner Burghard Christgau (Mitte), Zweiter Holger Kostrzewa (rechts) und Rüdiger Valtimke. Fotos: sr



Den 50-Kilo-Stein hält Tamme Hanken wie andere Leute ein Teetablett. Doch mit dem Ausgang des Turniers hatte er dann nichts zu tun.